

Ödön von Horváth (1901-1938)

Glück

Dir: Gustl Emhardt

Und der Frühling kommt ins Land –
Nebeneinand

Hand in Hand

Liegen wir:

5 Ich mit Dir,

Wie in einem Traum,

Unter blühendem Baum

Umhüllt von der Nacht

Und milder Blumenpracht.

10

Kann nicht mehr reden,

Kann nur verstehen

Ohne zu fragen

Ohne zu wagen

15 Zu sagen: –

Fühle ich Dich:

Mich!

In meiner Hand *meine* Hand –

Und der Frühling ist im Land

20

Wenn ich schreibe:

Schreibe ich Dir.

Wenn ich schreite:

Schreit ich zu Dir.

25 Wenn ich denke:

Denk ich an Dich.

Wenn ich küsse:

Küsse ich Dich.

30 Über der Welt

Der Abend

So liebesehnenlabend.

Auf den Bergen

Das Rot.

35 In meiner Seele

Der Tod.

Ich lag

Auf einer Wiese

40 Wie in einer Wiege

Und dachte nicht –

Und sah nicht

Wie am Himmel

Die Wolken

45 Über das wogende Meer

Mit Donner und Blitz

Rollten.

Wie Schiffe versanken,

Wie Menschen ertranken –

50

Nur Dich
Sah ich:
Deine Beine,
Dein Haar,
55 Deiner Augen
Paar. –

Und glücklich
War ich.

60

Und kühler wird der Sonne Schein,
Länger die Schatten:
Dunkle Wolken ziehen
Über fahle Matten. –
65 Bald – Bald –
Unheimlich kalt
Rauscht der alte Wald. –

Alle Gassen
70 Sind verlassen
Alle Menschen schlafen.
Einsam bin ich –
So ganz allein –
Kann mir niemand raten –?

75

Wohin soll ich mich wenden?
Wohin soll ich gehen?
Kann ich etwas ändern
An dem, was geschehen?
80 Kann ich anders sein
Als ich?!–

Kannst Du lieben
Mich? –

85

Ich hab meinen Vater ermordet.
Meine Mutter hängte ich auf.
Denn: Dich will ich nur lieben!!
Du sei meine Braut! –

90

Doch: – wenn Du mich nicht lieben kannst
So kauf mir einen Strick.
Ich bind ihn dann an einen Baum
Und häng mich auf damit. –
(283 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/horvath/verse/chap001.html>